

Bern, 21. Mai 2008

Protokoll der 67. Hauptversammlung

Samstag 9. Mai 2009, 10.15 Uhr im Lindenhof Bern

Anwesend: 80 Frauen inklusive den Mitgliedern des Vorstandes

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 17. Mai 2008
2. Jahresbericht 2008
3. Mitteilungen
 - aus Schule und Stiftungsrat: Aktueller Stand und Zukunft der Schule
 - aus dem Vorstand
 - Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen
 - Jubiläen Gruppenleiterinnen
4. Jahresrechnung 2008
Budget 2009
5. Ergebnis der Umfrage bei allen Ehemaligen der Lindenhof Schule
6. Wahl einer Vertreterin der Ehemaligen in den Vorstand
7. Gruppenleiterinnentreffen 2009
8. Verschiedenes

Die Präsidentin begrüsst alle, ganz besonders Andreas Minder, den neuen Direktor der Schule und Sandra Kilchenmann, die neue Sekretärin für die Ehemaligen. Sie ist im Moment fleissig am Fotografieren. Herzlichen Dank den beiden für die gute Vorbereitung des Tages. Die Hauptversammlung steht unter dem Motto:

*Ideale sind wie Sterne. Man kann sie nicht erreichen,
aber man kann sich an ihnen orientieren.
Japanisches Sprichwort*

Andreas Minder stellt sich vor:

Er hat 1975 die Ausbildung im Lindenhof begonnen. Mit zwei Kollegen waren sie die ersten männlichen Lernenden an der Lindenhof Schule. Nach einigen Jahren auf der Abteilung hat er sich ständig weiter gebildet: Anästhesiepflege im Lindenhof, Intensivpflege in der Insel. Einige Jahre in Belp als Anästhesiepfleger, dann zurück in den Lindenhof. Dort leitete er mit seiner Frau im Jobsharing die Abteilung 4 A. Nach 5 Jahren erwarb er das Diplom für Erwachsenenbildung in Luzern, war dann einige Jahre in Basel für die innerbetriebliche Schulung zuständig und wechselte vor 10 Jahren zum SRK, wo er ebenfalls für die Ausbildung zuständig war. Als er die Ausschreibung für die Neubesetzung der Schulleitung im Lindenhof sah, überlegte er sich, wer in Frage käme, meldete sich dann selbst und wurde gewählt.

Die Präsidentin beantragt, als zusätzliches Traktandum das Thema "Wahl einer Gruppenleiterin für Bern" vor das Traktandum 7 einzuschieben. Der Antrag wird genehmigt.

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 17. Mai 2008

Das Protokoll wurde bereits in der Herbstausgabe des DIALOG publiziert, damit alle etwas früher über die grossen Veränderungen an der Schule informiert sind. Therese Christen hat noch eine Frage zur Geschäftsstelle. Auf die Bildung einer solchen wurde gemäss Beschluss an der Sitzung von Herbst verzichtet, da die Schule weiter besteht und die neue Sekretärin wiederum anteilmässig für die Vereinigung arbeitet und dafür bezahlt wird, wie dies bisher durch Esther Jordi erfolgte. Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin herzlich verdankt.

2. Jahresbericht 2008 der Präsidentin

Marianne Blanc verliest den Jahresbericht:

Informationen zu den Vorstandssitzungen

Die Entwicklungen an der Lindenhof Schule standen auch im Berichtsjahr 2008 wiederum im Zentrum der Themen, mit welchen sich der Vorstand an seinen Sitzungen befasste. Die an der HV 2008 mitgeteilten Entscheide des Stiftungsrates, welche die Kündigung der Direktorin der Schule zur Folge hatten, veranlassten den Vorstand zur Durchführung einer ausserordentlichen Vorstandssitzung im August. Dabei verabschiedete sich der Vorstand mit grossem Bedauern von Jeannette König, welche sich bis zum letzten Arbeitstag engagiert und unverbittert für die positive Entwicklung der Schule einsetzte. Durch gute Vorbereitung der Amtsübergabe und Einarbeitung ihres Nachfolgers hatte sie auch dafür gesorgt, dass Andreas Minder seine Funktion als neuer Direktor der Lindenhof Schule am 1. November unter den bestmöglichen Bedingungen übernehmen konnte. Mit der Abgabe der Zuständigkeit für die Grundausbildung wechselte auch das bisher im Lindenhof dafür verantwortliche Schulteam an den neuen Standort des Berner Bildungszentrums Pflege. Damit musste sich der Vorstand ebenfalls von Esther Jordi verabschieden, welche sich seit Jahren zuverlässig um die Sekretariatsarbeiten der Vereinigung gekümmert hatte.

An der Novembersitzung konnte der Vorstand Andreas Minder, den neuen Direktor der Lindenhof Schule begrüssen und willkommen heissen. Die Präsidentin hatte bereits während seiner Einarbeitungszeit mehrmals Kontakt mit ihm und freute sich über sein Interesse und die Bereitschaft zu einer aktiven Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Ehemaligen. Ferner begrüsst der Vorstand auch Sandra Kilchenmann, die neue Sekretärin der Schule, welche künftig für die Administration der Vereinigung zuständig ist.

Ein weiteres wichtiges Thema an der Novembersitzung war ferner der Ersatz einer Vertreterin der Vereinigung im Stiftungsrat. Mit Henriette Schmid konnte eine kompetente und an dieser Aufgabe interessierte Ehemalige vorgeschlagen werden, und sie wurde noch vor dem Jahresende durch das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes gewählt. Damit ist die Vereinigung wiederum durch eine fachkundige und äusserst motivierte Ehemalige im Stiftungsrat vertreten.

An der 3. Vorstandssitzung im Januar befasste sich der Vorstand wie immer mit der Planung und Vorbereitung der HV 2009 sowie des Lindenhoftages und hielt Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr.

Wichtigste Ereignisse im Berichtsjahr

Dazu gehört sicher der im Januar 2008 stattgefundene Versand eines persönlichen Briefes an sämtliche Ehemalige der Lindenhof Schule. Ziel dieser Umfrage war einerseits die Information über aktuelle Entwicklungen an der Schule. Ferner wurde mit dem Brief zum Beitritt in die Vereinigung geworben und ein weiteres Ziel war die Bereinigung und Aktualisierung der Kartei aller Ehemaligen der Lindenhof Schule. Die aufwändige administrative Aktion darf als grosser Erfolg gewertet werden:

Von den rund 3'500 verschickten Briefen betrug die Rücklaufquote mit rund 2'800 Antworten fast 80 % und die Frage der aktiven Mitgliedschaft in der Vereinigung konnte geklärt werden. Als weiteres wichtiges Ergebnis verfügt die Schule heute wiederum über eine aktuelle Kartei und ein korrektes Adressverzeichnis aller Ehemaligen.

Auch die Ehemaligen im Ausland erhielten alle einen persönlichen Brief. Da für sie kein Jahresbeitrag erhoben wird, aber trotzdem alle den DIALOG zugestellt erhalten, wurden sie eingeladen, der Vereinigung für die Unkosten einen freiwilligen Beitrag zu spenden. Auf diese Weise kamen rund Fr. 1'500.- Spendengelder zusammen und auch hier ergab die Umfrage eine bereinigte Adressenliste der bestätigten Empfängerinnen des DIALOG.

Ein weiteres wichtiges Ereignis des Vereinsjahres bildete die erfolgreiche Durchführung eines Internet-Folgekurses für Ehemalige im November. Eine Fortsetzung dieses Angebots ist geplant und dafür motivierte Ehemalige sind eingeladen, ihr Interesse der Schule oder der Präsidentin der Vereinigung zu melden.

Zum Abschluss dieses Vereinsjahres mussten wir Abschied nehmen von einer Persönlichkeit, welche sich ein Berufsleben lang mit allen Kräften für die Lindenhof Schule eingesetzt hat: Am 25. März 2009 verstarb nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied Sr. Fina Wyss. An der schönen Trauerfeier in der Kapelle des Krematoriums Bern nahm eine grosse Anzahl Ehemaliger der Lindenhof Schule Abschied von einer Kollegin, die während Jahrzehnten viele Hunderte von Lernenden geprägt und persönlich begleitet hat und uns allen in liebevoller Erinnerung bleiben wird.

Aktivitäten der Gruppen

Das letzte Gruppenleiterinnen-Treffen fand am 18. November statt. Bis auf drei an einer Teilnahme Verhinderte waren alle Gruppenleiterinnen anwesend. Einen Höhepunkt bildete für sie der erste Kontakt mit dem neuen Direktor der Schule. Im übrigen verlief die Zusammenkunft im bisherigen Rahmen und alle genossen das gemütliche Zusammensein und das feine Mittagessen.

Auch in diesem Vereinsjahr besuchte die Präsidentin wiederum verschiedene Gruppenaktivitäten: So war sie Gast an einer Zusammenkunft der Gruppe Simmental+Saanenland, besuchte die Adventsfeier der Gruppe Baselland+Baselstadt und nahm am monatlichen Höck der Gruppe Bern im Casino teil.

Mitgliederbestand

Dank der oben erwähnten Umfrage bei allen Ehemaligen beträgt der Mitgliederbestand aktuell 1'723 persönlich bestätigte Vereinsmitglieder. Das sind rund 250 Ehemalige mehr als im Vorjahr. Der Schule gemeldet wurden im Verlauf des Vereinsjahres 18 Todesfälle von Ehemaligen.

Dank

Mein herzlicher Dank zum Schluss dieses Vereinsjahres geht an meine Kolleginnen im Vorstand, an alle Gruppenleiterinnen und vor allem auch an Andreas Minder, an Sandra Kilchenmann sowie die übrigen Mitglieder des jetzigen Schulteam. Dass ihr Einsatz weiterhin Erfolg hat und zum erfolgreichen Weiterbestand unserer Lindenhof Schule führt, das hoffe und wünsche von Herzen

Marianne Blanc, Präsidentin

Der Jahresbericht wird dankend genehmigt.

3. Mitteilungen

Unsere neue Vertreterin der Ehemaligen im Stiftungsrat, Henriette Schmid, stellt sich vor: Zusätzlich zum Diplom in Krankenpflege erwarb sie den Fähigkeitsausweis Intensivpflege, absolvierte die Ausbildung zur Berufsschullehrerin für Krankenpflege und studierte an der Fachhochschule Betriebsökonomie. Ihre beruflichen Tätigkeiten übte sie zuerst als Gruppenleiterin im Lindenhof Spital aus, arbeitete während ihrer IPS-Ausbildung im Institut für Anaesthesiologie und Intensivbehandlung am Inselspital, war später während 9 Jahren an der Schule für Weiterbildung in Intensivpflege Instruktorin und Lehrerin für Krankenpflege und anschliessend während 13 Jahren Leiterin Pflegedienst der Klinik für Intensivmedizin am Inselspital. Heute ist sie Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der Direktion Pflege/MTT am Inselspital Bern. Nebst diversen zusätzlichen beruflichen Funktionen ist sie auf privater Ebene Präsidentin der Vormundschaftsbehörde der Gemeinden Wohlen, Kirchlindach, Frauenkappelen und Bremgarten, Vizepräsidentin der Stiftung „Wohnen im Alter“ Bremgarten sowie Stiftungsrätin einer Studienstiftung für junge Cellisten. Mit dem Lindenhof verbindet sie eine persönliche langjährige Verbundenheit sowie auch eine familiär bedingte Bindung durch ihren Vater, den die meisten Anwesenden noch als prominenten Dozent für allgemeine Medizin an der Lindenhof Schule in Erinnerung haben.

Die Arbeit im Stiftungsrat ist nicht einfach. Der Stiftungsrat hat die Verantwortung für das Spital und die Schule und verwaltet die Vermögen der einzelnen Fonds. Wir danken Henriette Schmid für ihr Engagement und ihr Interesse für die Schule, das Spital und die Ehemaligen. Wir sind sehr froh, wiederum durch eine kompetente Persönlichkeit im Stiftungsrat vertreten zu sein und werden sie - wo immer möglich - in diesem Amt unterstützen.

Informationen aus der Schule und dem Stiftungsrat

Andreas Minder orientiert über Entwicklungen aus Schule und Stiftungsrat:

Zur Schule:

Nachdem die Grundausbildung im Herbst 2007 an das Berner Bildungszentrum Pflege übertragen wurde, konzentriert sich die Lindenhof Schule auf die Neupositionierung als Weiterbildungsstätte. Die Weiterbildungsangebote sind gefragt und werden gut besucht. Der Kurs „Intermediate Care IMC“ stösst auf grosses Interesse. Der letzte Kurs „Psychosoziale Gesundheitsförderung“ wurde im April abgeschlossen. Der Kurs für Wiedereinsteigerinnen wird von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern unterstützt und subventioniert. Das Kursangebot für med. Terminologie ist bereits ausgebucht. Für das Spital wird das E-Learning ausgebaut. Gefragt ist auch der Kurs über PC-Kenntnisse für die Abteilungen. Ferner ist ein Lehrgang für Personal der Radio-Onkologie in Vorbereitung. An diesem Angebot ist auch die Vereinigung der Radio-Onkologie sehr interessiert. Die Gesund-

heits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern würde es ferner begrüßen, dass die Lindenhof Schule die Koordination der Schnupperwochen für angeheendes Pflegepersonal übernehmen würde.

Zum Stiftungsrat:

Die Mitglieder des Stiftungsrates wurden anfangs Jahr durch das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes entweder in ihrem Amt bestätigt oder neu gewählt. Als Direktor der Schule ist Andreas Minder von Amtes wegen im Stiftungsrat vertreten. An den 5-6 Stiftungsratssitzungen pro Jahr werden operative Themen behandelt. Markus Zihler, Direktor des Spitals, tritt diesen Frühling altershalber zurück.

Die HV-Teilnehmenden stellen folgende Fragen zu den Ausführungen von Andreas Minder:

- Wie wird die Schule finanziert?
Der Stiftungsrat übernimmt für die nächsten drei Jahre die Kosten. Die Schule muss zur Zeit 10% selber generieren und sollte künftig selbsttragend sein.
- Wer bietet heute noch die Grundausbildung an?
Die Theorie wird im Bildungszentrum für Pflege unterrichtet. Die Spitäler bieten Praktikumsplätze an. Dazu braucht es Praktikumsleiterinnen, die speziell geschult werden. Der Kanton bezahlt den Praktikumsorten dafür einen Beitrag pro Praktikantin und Woche. Das generiert wiederum neue Stellen.
- Bietet die Lindenhof Schule nur Fort- und Weiterbildungen für das Lindenhof Spital?
Nein. Die Programme sind für alle offen. Die Schule arbeitet auch mit andern Spitälern und Pflegeheimen zusammen, um neue Kurse nach deren Bedürfnissen anzubieten.
Im Nachmittagsprogramm wird darüber noch genauer orientiert.

Informationen aus dem Vorstand

Marianne Blanc orientiert über die wichtigsten Aktivitäten im Vorstand:

Im August 2008 traf sich der Vorstand aufgrund der im Frühjahr vom Stiftungsrat beschlossenen namhaften Veränderungen an der Schule zu einer ausserordentlichen Sitzung. Dabei mussten wir Abschied nehmen von der bisherigen Direktorin der Schule, Jeannette König. Aufgrund der weiteren Entwicklungen an der Schule kam der Vorstand zum Schluss, die an der letzten HV geplante Verselbständigung der Vereinigung vorläufig noch aufzuschieben, die direkte Zusammenarbeit mit der Schule fortzuführen und die administrativen Arbeiten der Vereinigung wie bisher im Mandatsverhältnis dem Sekretariat der Schule zu übertragen. Als weiteres wichtiges Thema befasste sich der Vorstand mit der Wiederbesetzung der Vakanz im Stiftungsrat durch eine Vertreterin der Ehemaligen.

An 2. Sitzung im November nahm erstmals Andreas Minder, der neu gewählte Direktor der Schule teil. Die gute Zusammenarbeit mit ihm hatte die Präsidentin bereits vor seiner Amtsübernahme aufgenommen. Hauptthema dieser 2. Sitzung waren die Ergebnisse der bei allen Ehemaligen durchgeführten Umfrage zur Adressenbereinigung und zur Klärung der Mitgliedschaft in der Vereinigung sowie die Frage des Mitgliederbeitrags für Ehemalige im Ausland.

An der 3. Sitzung im Januar befasste sich der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung von HV und Lindenhofstag.

Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen

Ruth Kobel, die Leiterin der Gruppe Basel Stadt berichtet von den Gruppen beider Basel. Ihr Bericht erfolgt originellerweise in Form einer Schnitzelbank:

Griezi zämme, guet Dag mitenand.

Ich möcht verzelle vo de Gruppe Basel und Baselland.

Grad als erschts, mir hänn vor bald Joorzähnte fusioniert.

Das hät i ihne no vor ca. 2 Joore gsait.

Inzwüsche isch das alles Vergangehait.

Innert kurzer Zyt hänn uns treui „Bliete“ verlo.

Sigs durch Tod oder well's gsundhaitlig nümme goht.

Die viele Junge, wo zwor no uff dr Lischte sinn,

hänn anderi Pflichte oder Inträsse in ihrem Sinn.

Denn sinn no die, wo en Usszug uss ihrem Daheim

oft d`Lösig gsi isch, e Yzug in e Altrersheim.

Als Altenative hänn mr gstartet e Versuech,

mr verlege unser Träff jewyls in e Altersheim-Bsuech.

E gueti Idee, hänn mr gfunde im erschte Momänt,

dass aber die Bsuechte überforderet sinn, an das hänn mr nit dängt.

Eso hänn mr's nach 3-4 Versiech lo sy.

Natürlig bsueche mir Gruppeleiterinne die Bliete wyterhi.

D`Maria Götsch vorwiegend in Baselland und ich in dr Stadt.
Au telefonisch oder schriftlig sinn mir im Kontakt.
2x im Joor, wänn mir is no träffe,
zumene gmietlige Zämmesy und öppis glains ässe.
Im Dezämber hänn mr begriesse könne mängs neus Gsicht,
dr Grund der für könnt sy, e anderi Gschicht.
Denn es isch gstande in unserm Programm,
es kunnt Bsuech uss Bärn, genau d`Frau Blanc.
Sy tuet verzelle, was im Lindehof isch gsche.
Mir wärdes denn bym nägschte Träffe, im Juni gseh.
Das wär in etwa unsere Gruppebricht,
ob`s bis in 2 Joor no e Fortsetzig git????
Mr weij luege, sait dr Baselbieter,
ich als Städter wünsch ihne hüt no viel Vergniege.

Jubiläen Gruppenleiterinnen

Folgende Gruppenleiterinnen feiern ein Jubiläum und werden für ihren Einsatz geehrt:

- Dora Brönnimann Gruppe Emmental 10 Jahre
- Liselotte Moor Gruppe Luzern 10 Jahre
- Marinette Feremutsch Gruppe Genf 5 Jahre

Wir danken den drei Gruppenleiterinnen mit einem grossen Applaus und einem Geschenk für ihre Zeit und Arbeit, die sie den Ehemaligen widmen.

4. Jahresrechnung 2008 und Budget 2009

Zur Rechnung gibt es keine Fragen. Sie schliesst mit einem Gewinn ab. Im vergangenen Jahr wurde nur eine Ausgabe des DIALOG verrechnet. Die Rechnung für die Herbst Ausgabe wurde erst im Januar gestellt. Kosten für Weiterbildungen wurden auch kein beantragt.

Beim Budget wurde eine Frage zum Bibliotheksfond gestellt. Mit der neuen Ausrichtung der Schule wird das Geld für den Aufbau der Lernwerkstatt, das e-Learning und Weiterbildungen benötigt. Veronika Messerli bittet alle, Fr. 25.00 als Beitrag ans Essen in das bereit gestellte Kässeli zu geben. Rechnung und Budget werden nach dem Verlesen des Revisorenberichts einstimmig angenommen. Wir danken Veronika Messerli für die geleistete Arbeit ganz herzlich.

5. Ergebnis der Umfrage bei allen Ehemaligen der Lindenhof Schule

Die Durchführung einer Umfrage bei allen Ehemaligen der Lindenhof Schule war ein grosser Erfolg und der Aufwand hat sich gelohnt: Auf die insgesamt 3'500 verschickten Briefe haben rund 80 % der Ehemaligen den Talon ausgefüllt zurückgeschickt. Die Vereinigung umfasst heute 1'723 Mitglieder, rund 250 mehr als vorher und wir haben zudem eine bereinigte Kartei der Ehemaligen mit aktuellen Adressen. Ferner löste der mit dieser Umfrage aufgenommene schriftliche Kontakt mit den Ehemaligen auch viele interessante und wichtige Rückmeldungen und persönliche Reaktionen aus. In der letzten DIALOG-Ausgabe Frühling 2009 sind genaue Zahlen zur statistischen Auswertung der zurück-erhaltenen Antworttalons publiziert. Marianne Blanc dankt insbesondere Veronika Messerli sowie Esther Jordi und Sandra Kilchenmann für die grosse Arbeit bei der Auswertung der 2'800 zurückerhaltenen Antworttalons.

6. Wahl einer Vertretung der Gruppenleiterinnen im Vorstand

Die Leiterinnen der Gruppe Interlaken, Esther Brunner und Anna Katharina Grüning verlassen nach 2 Jahren Mitwirkung den Vorstand. Ihnen danken wir ganz herzlich für die Mitarbeit. Als neue Vertretung der Gruppenleiterinnen im Vorstand wird Elisabeth Kuhn von der Gruppe Herzogenbuchsee und Solothurn vorgeschlagen. Sie wird mit Applaus für die nächsten zwei Jahre gewählt.

7. Wahl einer Gruppenleiterin für die Gruppe Bern

Ruth Schär hat auf Ende Jahr demissioniert. Wir danken ihr für die gute Arbeit und die vielen Stunden die sie in den vergangenen Jahren für die Ehemaligen in Bern geleistet hat. Da sie leider heute nicht unter uns ist, werden wir sie an der Hauptversammlung 2010 gebührend verabschieden.

Als neue Leiterin wird Susanne Hofer vorgeschlagen. Susanne Hofer ist vielen bekannt vom Insel Spital wo sie während Jahren in verschiedenen Aufgaben unter dem Namen Susi Hofer gearbeitet hat. Sie wird mit grossem Applaus einstimmig gewählt.

8. Gruppenleiterinnentreffen 2009

Es ist schön, sich im Laufe des Jahres zu treffen und gemeinsame Erfahrungen auszutauschen. Dieses Jahr findet das Gruppenleiterinnentreffen wie folgt statt:

Mittwoch 18. November 2009 wie gewohnt um 11.30 Uhr im Lindenhof

Wir freuen uns auf unterhaltsame Stunden.

9. Verschiedenes

Marianne Blanc wirbt für den 3. Internet-Nutzungskurs. Diese Art von Kommunikation wird immer wichtiger. Der Kurs findet in der Schule statt, da die Infrastruktur vorhanden ist.

Suzanne Vogt erzählt von ihren Erfahrungen im 1. Kurs. Sie wollte eigentlich nur schnuppern, da sie zu Hause keinen PC hatte. Sie hat aber schnell gelernt und Freude bekommen. Nun besitzt sie auch einen PC und benutzt ihn regelmässig.

Andreas Minder erwähnt, dass es auch PC Kurse für die Angestellten des Spitals gibt. Dort werden die Bettendisposition und die Essensbestellungen am PC gemacht, dazu kommen immer mehr neue Aufgaben.

Die 12 Wohnungen im Fellergut kommen in die Jahre und benötigen eine Renovation. Die Kosten werden vom Fonds und der Stiftung getragen.

Der Stiftungsrat schenkt allen Mitgliedern der Vereinigung das Buch „Lindenblüten erzählen“.

Jeannette König, die Initiatorin dieses Buches, weilt zur Zeit im Ausland und lässt alle ganz herzlich grüssen.

Die Darbietung von Rose Marie Doblies, Sängerin und Ehemalige der Lindenhof Schule, am Schluss des Nachmittages wird uns von der Schule offeriert. Wir danken herzlich.

Marianne Holzer dankt der Präsidentin für die grosse Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet hat mit einer „Nonna“ (Käsereibe für den Tisch). Alle Anwesenden danken mit einem kräftigen Applaus.

Die nächste Versammlung findet statt am **Samstag, 8. Mai 2010 um 10.15 Uhr im Lindenhof**.

Ende der Versammlung 11.55 Uhr.

Die Präsidentin: Marianne Blanc

Die Protokollführerin: Kathrin Holzer